



Samstag, 16. März 2024, 11:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Weiches Wasser

Diether Dehm verfasste für die damals noch friedensbewegte SPD ein Lied über die sanfte Kraft des gewaltfreien Widerstands.

von Diether Dehm
Foto: Drakuliren/Shutterstock.com

Diether Dehm ist der Rockstar unter den linken Politikern. Er schrieb und produzierte Hits wie „1000 und eine Nacht“ und sang auch selbst („Bella Ciao“, „7 Tage lang“). Für das Arbeiter- und Protestlied hat er

ein besonderes Faible. In den frühen 80er-Jahren gab es in Deutschland noch eine machtvolle Friedensbewegung. Im Gegensatz zu heute wurde diese nicht als „rechts“ beschimpft; von Kriegstreibern bekämpft wurde sie natürlich dennoch. Dies ist die Geschichte eines Liedes, das zugleich ein Stück Zeitgeschichte ist – als Friedenslied wie in anderer Version auch als Parteilied der SPD, zu dem noch Willy Brandt den Anstoß gegeben hatte. Dabei erwies sich Textdichter Dehm geradezu als Prophet: „Europa hatte zweimal Krieg. Der nächste wird der letzte sein.“ Ein Text zu der Aktion #Friedensnoten.

1980 wurde ich ein Sprecher von „Künstler für den Frieden“, die mit dem „Krefelder Appell“ im breiten Bündnis für den 10. Oktober 1981 eine große Kundgebung in Bonn gegen den sogenannten Nachrüstungsbeschluss von SPD-Kanzler Helmut Schmidt, also die US-Atom-Raketen, organisierten. Als die holländische Popband „Bots“ dafür eingeladen wurde, haben wir unter großem Zeitdruck an einem mitsingbaren Lied für die Friedensbewegung gearbeitet. Hans hatte bereits – wie bei „7 Tage lang“ – eine bretonische Volksmelodie, auf die ich dann den Text schrieb. Andere Unterzeichner des Krefelder Appells gegen die Pershings lieferten das eine oder andere Wort hinzu; so auch Wolf Biermann, als er noch nicht der NATO-Schakal Biermann war.

Bei einem anderen Friedenskonzert hörte das Lied auch Willy Brandt, der mich fragte, ob ich es für die 125-Jahr-Feier der SPD umschreiben könnte – weil das damalige offizielle SPD-Parteilied „Wann wir schreiten“ ja von einem späteren Nazi geschrieben worden war (siehe Ossietzky 4, 2022). So entstand meine zweite

Version, die 1988 Willy Brandt gemeinsam mit Senta Berger, Götz George, Albert Mangelsdorff, Hans Werner Henze und Heinz Rudolf Kunze unter dem Titel „Das Parteilied“ für das Jubiläum auf Schallplatte und im Berliner Reichstag präsentierte. Zunächst wurde es als neues SPD-Parteilied auf allen Parteitagen gesungen. Eine spätere SPD-Führung hat das dann abgeschafft – und wieder durch „Wann wir schreiten“ ersetzt.

Die hier vorliegende Version aus meiner letzten CD („Dass ein gutes Deutschland blühe! Arbeiterlieder – von damals und jetzt“) ist somit eine Zusammenführung des Friedens- und des früheren SPD-Lieds.

--

Diether Dehm: Das weiche Wasser bricht den Stein



Inhalt auf Ursprungsw Webseite ansehen: **YouTube** (<https://youtu.be/Eagp6ayThzc?si=IE1L-iH0nZPUiw7A>)



Diether Dehm, Jahrgang 1950, ist promovierter

Psychosomatiker, Musiker und Autor. Er war 16 Jahre lang Mitglied des deutschen Bundestages für SPD und Die Linke. Er ist als Theater-, Musical-, Romanautor und Liederschreiber unter anderem für Klaus Lage, Bots, Joe Cocker, Katarina Witt, Ute Lemper, Giesela May, Dieter Hallervorden, Udo Lindenberg, Zupfgeigenhansel, Heinz Rudolf Kunze, Uwe Steimle, Reiner Kröhnert tätig. Seine bekanntesten Werke sind „Tausendmal berührt“, „Faust auf Faust“, „Was wollen wir trinken 7 Tage“, „Das Weiche Wasser“ und „Monopoli“. Er hat kürzlich bei seinem Hit „Tausendmal berührt“ den Showstar Florian Silbereisen verpflichtet, nicht länger aus woken Gründen auf das Wort „Indianer“ zu verzichten.